

# Bewertungsfrage

**Beitrag von „keckks“ vom 12. Januar 2020 10:52**

es macht null sinn, einen dreijährigen für irgendwas zu benoten. wenn das kind sozial-emotional auf diesem entwicklungsstand ist, dann ist das eben so. ihm diese "verweigerungshaltung" vorzuwerfen, finde ich ziemlich albern. man wird ja auch ein kind im rollstuhl nicht dafür eine 6 oder 5 geben, dass es den dauerlauf im sport "verweigert"... ob es dich "triggert", ist egal, du bist lehrer, es geht ja hier nicht um deine persönliche meinung zu dem verhalten des kindes.

ob mitarbeit zur note gehört, ist eine andere frage, und sollte doch wohl einheitlich festgelegt sein.

meines wissens gibt es an schulen mit förderschwerpunkt I in nrw z.b. keine noten. das hat schon gründe. wenn ihr noten geben müsst, wird es wohl möglich sein, den individuellen lernzuwachs innerhalb des festgelegten individuellen förderplans zu bewerten anstatt das erreichen allgemeiner lern- oder verhaltensziele, was irgendwie der idee eines förderzentrums entgegenläuft.

edit: ich hab grad für I bayern nachgesehen. wortgutachen zum individuellen lernzuwachs (was wurde gelernt) und zum individuellen lernprozess (wie wurde es gelernt). noten nur in den übergangsklassen zwischen gs und sekundarstufe I oder kurz vor dem abschluss, und das nur auf antrag der eltern.